

iuden von den, die von yn beclagt, vnde auch die ihenigen, die sie widerumb beclagen wurden, gnuglichs rechten vorholffen werde. Vnde so eyn iude mit eynem cristen ader eyn cristen widerumb mit eynem iuden also obingerurt ist zcu thune hat adder gewynnet, so sal der cristen den iuden mit zcween iuden vnde mit zcween vnuorsprochen cristen mannen vnde wider der iude den cristen mit zcween iuden vnde mit zcween vnuorsprochen cristen mannen ubirtzugen vnde uberwiesen. Wir wollen yn auch vmbe alle bekenthliche schulde slunigs rechten ane gerichtts forderunge helffen lassenn, wer yn abir der schult nicht bekenthe, der sal fur vnsern gerichtten mit rechte von yn kommen, das yn danne auch sluniglichen gehulffen werden sal; aber von den erbaren sullen wir yn vnsumelichen helffen vnde helffen lassenn noch lwte vnnde inhalt irer schultbriffe. Wurden auch die iuden gein vns in ichte beclaget adder furbracht, was das antrete, dorumb wullen wir sie gutlich vorhoren, zcur antwort kommen vnde bey rechte bliben lassenn. Ap auch eyn fewer von vnde bey yn uß qweme, dafur sie danne ir fewerstete vnde handelunge in iren husern getrwlich bewaren vnde vorhutten sullen, dorumb sullen sie von nymande angefertigt noch beleydigt werden. Wir gebin auch den gnanten iuden alle gnade, fryheit vnde recht, die von keysern vnd konigen den iuden zcu Eger, Noremberg vnde Rengßpurg gegeben sein vnd sie von alders herbracht habin, die zcu halden, alß die von wortte zcu wortte hirinne geschriben weren, daby wir sie auch hanthaben vnde bliben lassenn wollen, doch also das sie uff keyne ander denn bekenthliche pfandt alß obinberurt ist lyhen sollen. Vnde gebyten hiruff allen den vnsern, was wesens adder status die sint, das ir die gnanten iuden mit irem gute vnde habe by solchir vorschribunge vnde friheytt behaldet, hanthabt vnde nymandis dowider zcu thune gestattet in keynerley wiese by vormeydunge vnser vngnade. Zcu orkunde ꝛ. Datum Missen am dornstag noch Vocem iocunditatis anno LXVIII.

Nach dem Cop. 58 fol. 366 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

An den Rath zu Dresden erging darauf unter dem 8. Juni noch folgende Verordnung:

Lieben getruwen. Noch deme wir mit uch von Baruch ioden wegen vnser diners einer behausunge halben haben lassen reden, also begern wir von uch mit vleise, das ir im die so volgen lasset vnd antwort; kompt vns von uch zcu gutem dangeke. Geben zcu Miessen am mitwochen in den heiligen pfingstagen anno domini ꝛ. LX octavo.

Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 335. 1468. 20. Juli.

*Rathsbeschluss das Einlegen fremden Bieres betreffend.*

Anno domini 1468 am mitwoch noch Alexii ist durch den newen vnd alten rath mit eintrechtigklicher stimme beschlossen vnd sindt des gantz eins worden, das hinfurder niemandt, er sey wer er sey, im rathe vnd vssm rathe, Freybergisch noch ander frembde bier inn sein haus einlegen sol. Vnd ob iemand in der stadt, wer der